

Verf. dgl. Morg. 7 Uhr. Inzials
werden bis Abends 6, Sonnt.
Mittags 12 Uhr angenommen
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 30 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung 10 Rgr.
Saus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 137.

Sonntag, den 17. Mai 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 17. Mai.

— Sr. Königl. Maj. hat dem Kreisvorsitzenden im Leipziger Kreise, Kammerherrn und Geh. Finanzrath a. D., Freiherrn v. Friesen auf Rötha das Comthurkreuz zweiter Classe des Verdienstordens verliehen und den Leutnant v. Buchner vom 1. Infanteriebataillon, unter Enthebung des Offizierscharakters aus der Armee entlassen.

— Zu Ehren des hohen Namensfestes Sr. Majestät des Königs fand gestern Morgen große Reveille der Militärmusikchöre statt.

— Sr. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher vorgestern über Berlin hier eingetroffen ist, wurde auf der Reise hierher in Röberau von Sr. Maj. dem Könige begrüßt und auf der Leipzig-Dresdner Bahn bis Priestewitz begleitet. Bei der Ankunft in Dresden wurde der hohe Gast im Leipziger Bahnhofe von Sr. K. H. dem Kronprinzen empfangen und nach dem „Hotel Bellevue“ geleitet, wo derselbe abgetreten ist. Bald nach Ankunft hat der Großherzog J. Maj. der Königin Marie und den übrigen hier anwesenden Gliedern der königlichen Familie seine Besuche abgestattet, sodann bei Sr. K. H. dem Kronprinzen das Diner eingenommen und sich Abends zu Sr. Durchl. dem hier weilenden Prinzen Reuß Heinrich IV. begeben.

— JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin beehrten vorgestern das Sommertheater im kgl. Großen Garten mit ihrem Besuche und wohnten der Vorstellung, einer Parodie der „Eglantine“ genannt „die elegante Lini“, worin Frau Braunecker-Schäfer die Titelrolle mit Erfolg spielte, bis zum Schlusse bei.

— Die Ausstellung für die Zwecke des sächsischen Pestalozzivereins wird am 7. Juni eröffnet werden, und ist als Lokal hierzu von Sr. Maj. dem König der Palaisaal im k. Großen Garten allergnädigst bewilligt worden. Dieser geräumige, schöne Saal ist den meisten vaterländischen Lehrern schon bekannt, da in demselben im Sommer 1858 die allgemeine sächsische Lehrerversammlung tagte. An die Ausstellung schließt sich eine Verloosung. Der Hauptgewinn ist das lebensgroße Porträt Ihrer K. Hoh. der Kronprinzessin, gemalt von A. Gliemann.

— Die von den sächsischen Handels- und Gewerbetammern bei der königlich sächsischen Staatsregierung beantragte Abschaffung des Briefbestellgeldes scheint zur großen Erleichterung für Handel und Verkehr in Erfüllung gehen zu wollen. Bekanntlich beschäftigt sich die in Chemnitz erscheinende Deutsche Industriezeitung sehr eifrig mit den im Postwesen nothwendigen Reformen, und so zog sie auch jüngst Parallelen, wie sich die Zahl der Postanstalten in verschiedenen Ländern zu deren Einwohnern und Quadratmeilen verhält. Darauf ist nun in der neuesten Nummer obengenannter Zeitung, was das Königreich Sachsen betrifft, eine sehr interessante, ziemlich eingehende Replik aus Dresden erfolgt, welche ein offizielles Gepräge trägt, auf die Absicht der Regierung, das Bestellgeld aufzuheben, und schließlich darauf hindeutet, daß Sachsen — sobald dieser Fall

eintritt — sogar noch billigeres Porto als selbst England haben wird. Wir theilen dies mit als eine frohe Botschaft für den gesammten Handels- und Gewerbebestand und mögen dabei unsere Freude nicht unterdrücken, daß die von unsern jungen Handelsgewerbetammern ergriffene Initiative seitens unsern einsichtsvollen Finanzministeriums die gewünschte Berücksichtigung so schnell finden dürfte. (D. A. Z.)

— Huß vor dem Scheiterhaufen, das große historische Gemälde von C. F. Lessing, welches jetzt zur Ansicht auf der Terrasse aufgestellt, ist unbedingt als ein Ereigniß in der Kunst zu betrachten, als Triumph der deutschen Historienmalerei zu bewundern. Der Raum und die Tendenz unseres Blattes gestatten nicht ein tieferes Eingehen und Bergliederung dieses Bildes, welches sich kühn mit all den gefeierten Meisterwerken eines Delaroche, Gallait, Croß und Ussi messen kann, aber eine Mahnung an Alle ergehen zu lassen, denen der Name Kunst kein leerer Klang ist, einen Weckruf ertönen zu lassen, die gewillt sind, ihrem Geist und Gemüth einen weisevollen Moment angedeihen zu lassen, dies halten wir für eine Pflicht. Welch eine mächtige Composition ist dieses Bild, wie wunderbar die Zeichnung sowie die ganze Anordnung des Gemäldes. Schaut diese Figuren in Lebensgröße wohl vierzig an der Zahl; was sie denken und empfinden, was ihre Brust bewegt, das giebt der Ausdruck ihrer Köpfe, das spricht sich aus mit Heroldsstimmen in dieser Farbentragödie. Man betrachte den Faltenwurf in den Gewändern, vor denen sich selbst ein Delaroche, Kaulbach und Cornelius beugen muß. Wohl an eine Stunde lang standen wir vor dieser in ein Stück Leinwand verkörperten Geschichte und die Wirkung war die der Katastrophe eines klassischen Dramas. In tiefes Schauen versunken sitzen und stehen Menschen vor diesem Meisterstück, man hemmt unwillkürlich den Schritt wie in einer Kirche, damit Nichts die Andacht störe und mehr als Eine Thräne ist schon von den Wangen gefühlvoller Frauen geflossen, wenn ihr Blick auf dieser gemalten Epoche eines tragischen Kampfes ruht, welche unsern Geist in die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts führt, hin zu Hussens Märtyrertum. Wer sich zu den Gebildeten zählt, muß dieses Bild sehen, diese That der Meisterschaft, diesen Triumph deutscher Kunst.

— Hr. Hofschauspieler Koberstein wird sich nunmehr in den nächsten Tagen vermählen und zwar mit der Tochter des berühmten Malers Lessing, dessen großartigstes Werk „Huß auf dem Scheiterhaufen“ jetzt auf der Brühl'schen Terrasse ausgestellt ist.

— Bei dem allgemeinen Interesse, welches im Laufe der verfloffenen Woche Ernst Graf, genannt Napoleon Buonaparte, in Dresden erregt, konnte es nicht fehlen, daß mehrere Photographen den Drang verspürten, ein Portrait von Obgenanntem zu erlangen. Herrn Julius Schwendler ist die Absicht gelungen und ein photographisches Portrait des Ernst Graf ist von heute an im Aushängelasten von Schwendler an der Ecke des Pirnaischen Platzes in Augenschein zu nehmen.